

Hochheimer Stadtanzeiger

Amtliches Organ der  Stadt Hochheim a. M.

Erscheint 3 mal wöchentlich: Montags, Mittwochs, Freitags.

Redaktion u. Expedition: Biebrich a. Rh., Rathausstr. 16. Telephon 41.

Redakteur: Guido Zeidler in Biebrich a. Rh.

Rotations-Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei Guido Zeidler in Biebrich a. Rh.

Filialexpedition in Hochheim: Jean Lauer.

Bezugspreis: monatlich 40 Pfg. einchl.
Bringerlohn; zu gleichem Preise, aber
ohne Bestellgeld, auch bei Postbezug.

Anzeigenpreis: für die 6 gespaltene
Colonnetten oder deren Raum 10 Pfg.,
Reklamezeile 25 Pfg.

Nr. 141.

Montag, den 29. November 1915.

9. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen der Stadt Hochheim am Main.

Bekanntmachung.

Die Musterung der zurückgestellten Landsturmpflichtigen des Geburtsjahrganges 1896 sowie der Militärpflichtigen der Geburtsjahrgänge 1893, 1894 und 1895, welche eine endgültige Entscheidung über ihr Militärverhältnis noch nicht erhalten haben, findet für die Gemeinde Hochheim a. M. der Jahrgang 1896 in Wiesbaden im Lokale Deutscher Hof, Goldgasse 4 am Mittwoch, den 1. Dezember 1915 statt.

Die Musterung der Jahrgänge 1893, 1894 und 1895, soweit diese noch keine endgültige Entscheidung über ihr Militärverhältnis erhalten haben, im gleichen Lokale am Freitag, den 3. Dezember 1915.

Die Befragten haben sich pünktlich 7½ Uhr in reinem und nüchternem Zustande zu stellen.

Wer ohne genügende Entschuldigung fehlt, hat die sofortige Festnahme und Einstellung als unsicherer Landsturm bezw. Militärpflichtiger zu gewärtigen.

Wer durch Krankheit am Erscheinen verhindert ist, hat ein amtlich beglaubigtes Zeugnis rechtzeitig hierher vorzulegen. Die Militärpapiere sowie der Musterungsausweis und Befragungschein sind mitzubringen.

Wer an Epilepsie leidet, hat sofort drei glaubhafte Zeugen zu erbringen und diese zur Vernehmungsvorhandlung in das Rathaus — Zimmer Nr. 1 — zu bestellen.

Hochheim a. M., den 23. November 1915.

Der Bürgermeister. Arzbächer.

Bekanntmachung.

Die Verzeichnisse über den Bestand des hier vorhandenen Kindviehs zum Zwecke der demnächstigen Erhebung einer Abgabe zum Entschädigungsfonds für langjährige, milch- oder rauchbrandtrunkenes Kindvieh und Erhebung einer Abgabe zur Bestreitung der Entschädigung für rauchtrunkenes, sowie für milch- oder rauchbrandtrunkenes Vieh pp. liegt vom 1. Dezember bis 14. Dezember 1915 im Rathaus während der Vormittagsdienststunden zur Einsicht offen.

Anträge auf Berücksichtigung der Verzeichnisse sind während dieser Zeit bei dem Magistrat anzubringen.

Hochheim a. M., den 23. November 1915.

Der Magistrat. Arzbächer.

Bekanntmachung.

Bei den am 26. und 27. November l. Js. stattgefundenen Wahlen zur Stadtverordnetenversammlung wurden gewählt:
a. seitens der dritten Klasse die Herrn Weinbändler J. B. Siegfried und Kommissionsrat Georg Schäfer,
b. seitens der zweiten Klasse die Herrn Gastwirt Balthasar Koch und Geheimer Sanitätsrat Dr. Sanftus und
c. seitens der ersten Klasse die Herrn Weinbändler W. Fröh und Malzfabrikant Hermann Schwanitz.

Gegen das stützgebundene Wahlverfahren kann von jedem Stimmberechtigten innerhalb zwei Wochen von dem folgenden Tage ab, an dem dies Blatt erscheint, bei dem Magistrat Einspruch erhoben werden.

Hochheim a. M., den 27. November 1915.

Der Magistrat. Arzbächer.

Nichtamtlicher Teil.

Die Kriegslage.

Der Samstag-Tagesbericht.

BB. (Amtlich.) Großes Hauptquartier, 27. November.

Auf dem westlichen und östlichen Kriegsschauplatz keine wesentlichen Ereignisse.

Balkankriegsschauplatz.

Oesterreichisch-ungarische Truppen haben das Gelände südwestlich von Mitrowica bis zum Rina-Abzweig vom Feinde gesäubert. Die Zahl der bei und in Mitrowica gemachten Gefangenen erhöht sich um 1700.

Westlich von Pristina sind die Höhen auf dem linken Sitnica-Ufer von deutschen Truppen besetzt. Weitere 800 Gefangene fielen in unsere Hand. Südlich der Drinica haben bulgarische Truppen die allgemeine Linie Gotes—Stimlja—Jezerce—Jubotin überschritten.

Oberste Heeresleitung.

Der Sonntags-Tagesbericht.

BB. (Amtlich.) Großes Hauptquartier, 28. November.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Nach erfolgreichen Sprengungen in Gegend von Neuville (zwischen Arras und Lens) besetzten unsere Truppen den Sprengtrichter und machten einige Gefangene.

An verschiedenen Stellen der Front fanden Handgranaten- und Wurfminenkämpfe statt. In der Champagne und in den Argonnen zeigte die feindliche Artillerie lebhafteste Tätigkeit.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des General-Feldmarschalls von Hindenburg.

Ein feindliches Flugzeug wurde bei Buschhof (südwestlich von Jakobstadt) durch Maschinengewehrfeuer heruntergeschossen. Es stürzte zwischen den beiderseitigen Stellungen ab und wurde in der Nacht von unseren Patrouillen geborgen.

Heeresgruppe des General-Feldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern

Nordöstlich von Baranowitsch wurde ein russischer Vorstoß abgewiesen.

Heeresgruppe des Generals von Cinsingen.

Nichts Neues.

Balkankriegsschauplatz.

Die Verfolgung wird fortgesetzt. Südwestlich von Mitrowica wurde Rudnik besetzt. Mehr 2700 Gefangene fielen in die Hand der verbündeten Truppen. Zahlreiches Kriegsgerät wurde erbeutet.

Mit der Flucht der kargischen Reste des serbischen Heeres in die albanischen Gebirge sind die großen Operationen gegen dasselbe abgeschlossen. Ihr nächster Zweck, die Öffnung freier Verbindung mit Bulgarien und dem türkischen Reich, ist erreicht.

Die Anmeldepflichtigen haben sich wegen Ueberlassung der für ihren Bedarf erforderlichen Anmeldebogen unmittelbar an die zuständigen Anmeldestellen zu wenden, die auch auf Anfragen über den Inhalt der Anmeldepflicht die gewünschte Auskunft geben werden.

Wiesbaden, den 8. November 1915.

Der Regierungs-Präsident.

Wird veröffentlicht.

Hochheim a. M., 27. November 1915.

Der Bürgermeister. Arzbächer.

Bekanntmachung.

Unter meiner persönlichen Adresse hier eingehende und äußerlich nicht durch den Aufsatz „Dienstliche“ gekennzeichnete Depeschen, Briefe und sonstige Sendungen werden mir, wenn ich von Wiesbaden abwesend bin, meistens nachgeschickt und gelangen deshalb nicht selten erst verspätet zur geschäftlichen Behandlung.

Es empfiehlt sich, Depeschen, Briefe und sonstige Sendungen in dienstlichen Angelegenheiten äußerlich in der Regel lediglich mit der Adresse:

„Regierungs-Präsident Wiesbaden“

zu versehen.

Wiesbaden, den 21. Mai 1906.

Der Regierungs-Präsident.

von Reiffert.

Berührende Bekanntmachung wird wiederholt zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Wiesbaden, den 22. November 1915.

Der Königliche Landrat.

von Heimbürg.

Wird veröffentlicht.

Hochheim a. M., 27. November 1915.

Der Bürgermeister. Arzbächer.

Bekanntmachung.

In der Rubrik sind von anerkannten Forschern nach erprobtem Prüfungsverfahren wiederholt lebensfähige Tuberkelbazillen nachgewiesen worden.

Solche Milch kann der menschlichen Gesundheit schädlich werden und insbesondere bei Kindern Darmchwindbruch hervorrufen. Diese Gefahren können jedoch nach zahlreichen, in dem hiesigen Institute für Infektionskrankheiten bis in die jüngste Zeit wiederholten Nachversuchen leicht und vollkommen dadurch beseitigt werden, daß Milch und Sahne vor dem Genuße fünf Minuten lang, am zweckmäßigsten in einem irdenen, innen gut glasierten, bedeckten Kochtopfe im Sieden (Aufwallen) erhalten werden. Zur Verhütung des Anbrennens und Ueberkochens muß die Milch (Sahne) vom Beginne des Aufwallens bis zum Entfernen vom Feuer hin und wieder gerührt werden.

Wiesbaden, den 16. März 1901.

Der Königliche Landrat.

3. Nr. 1. 8405.

Graf von Schlieffen.

Wird wiederholt veröffentlicht.

Wiesbaden, den 22. November 1915.

Der Königliche Landrat.

von Heimbürg.

Wird veröffentlicht.

Hochheim a. M., 27. November 1915.

Der Bürgermeister. Arzbächer.

Wiesbaden. Der Tagelöhner Phil. Mann aus Schmittgen l. T. kann das Stehlen nicht lassen. Im Oktober d. J. wagt er durch Niederstehlen und nahm dem Kaufmann Phil. Becker im Vorübergehen dessen Fahrrad mit. Die Staatsanwaltschaft hat den Dieb fünf Monate ins Gefängnis. Auch der 24-jährige Schneider Karl Adolf Becker aus Koblentz ist ein unverbesserlicher Dieb. Vor einigen Wochen konfiskierte er einen Koffer in Wiesbaden und nahm beim Begleiten aus dessen Vorzimmer die Wanduhr mit. In einem Hause der Kaiserstraße stibitzte er einen Mantel und Rock. Urteil fünf Monate Gefängnis. — Sechs Monate Gefängnis erhielt der 34 Jahre alte Schneider und Barbier Rupp aus Dieburg, der einen Koffer in der Schnurgasse in Frankfurt a. M. Wanduhr, Goldring und Weste gestohlen hatte.

Auch Gefangene arbeiten mit an der Aufgabe, unseren Feldgrauen im Schützengraben nach Möglichkeit ihre schwere Aufgabe zu erleichtern. So beschafften sich hier zwei Strafgefangene Frauen zur Zeit in den Stunden, welche die Gefängnisordnung ihnen zur Erholung frei läßt, freiwillig und ohne Anspruch auf Entschädigung zu erheben mit dem Röhren vom Lebbinden sowie dem Stricken von Handtüchern. — Bravo!

Landgerichtsdirektor Traverser ist zum Vorsitzenden für die am 10. Januar beginnende erste nachjährige Tagung des Schwurgerichts ernannt.

In einer Sitzung des Landesausschusses, die am 25. d. Mts. im Landeshaushalt stattfand, wurden u. a. folgende Beschlüsse gefaßt: Als Zeitpunkt der Einberufung des nachjährigen Landesausschusses soll der 1. Mai 1916 vorgeklagt werden. Die für 1916 von der Reichs-Brandversicherungsanstalt zu erhebenden Brandversicherungsbeiträge werden auf 36 Pfennig für je 1000 Mark Versicherungssumme festgesetzt.

Schillerstein. Dem prakt. Arzt Dr. Bagert hat von hier ist der Titel Sanitätsrat verliehen worden.

Heilshof. Das Fest der goldenen Hochzeit feiern die Eheleute Joh. Wacht und seine Ehefrau Elisabeth geb. Wbl. Von acht Söhnen haben sieben gelebt und sechs stehen unter den Fahnen und haben Urlaub, um das feierliche Fest mit den Eltern feiern zu können.

Frankfurt. Feldberg im Taunus: Die Schneedecke hat eine Höhe von durchschnittlich 25 Zentimetern erreicht, an einzelnen Stellen auch erheblich mehr. Sie ist zur Ausübung des Skisports vorzüglich geeignet. Rodeln ist einsteilen noch nicht möglich, da die Bahnen erst in Stand gesetzt werden müssen. Schöne Reibebildungen. 3 Grad Kälte. — Feldberg im Schwarzwald: Schneehöhe 65 Zentimeter, 5 Grad Kälte, Stille.

Die Reichshauptstelle für Frauen schreibt der F. Z.: „Es ist vorgekommen, daß Frauen in einem Schuhgeschäft Kinderhüte für 8.50 Mark verkauft wurden, bei denen sich nach einmaligem Tragen herausstellte, daß die angebliche Lederhüte aus Pappebende bestand und nur eine ganz dünne Auflage aus Leder hatte. Die Befolgung war täuschend nachgemacht. Wir raten dringend, bei dem Einkauf direkt die Frage an die Verkäufer zu stellen, ob die Schuhe reines Leder sind. Geschädigte erhalten Rat und Auskunft bei der Reichshauptstelle.“

Als Direktor der Römisch-Germanischen Kommission in Frankfurt a. M. wurde Prof. Friedrich Roepke aus Münster i. W. berufen. Prof. Roepke ist 1850 in Bielefeld a. M. geboren, habilitierte sich 1882 in Berlin und wurde vier Jahre später nach Münster berufen, wo er seitdem gewirkt hat. Von seinen archaischen Schriften seien erwähnt Werke über Alexander den Großen und die Römer in Deutschland. Er war bei den Ausgrabungen zu Hattin i. W. hervorragend tätig und hat darüber ausführlich berichtet. Seit 1906 ist er Mitglied der Römisch-Germanischen Kommission des Archäologischen Instituts.

Frankfurt. Welcher gewaltige Apparat von Kräften künstlerischer und technischer Art zum Betriebe des Opern- und Schauspielhauses erforderlich ist, erhellt aus einer kurzen im „Theater-Album“ erfolgten Personalzusammenstellung. Es sind im Opernhaus tätig: In der Musikdirektion 13, der Regie 3, der Inspektion und Kasse 10 Herren, als Solisten 17 Herren und 18 Damen, im Orchester 92 Herren, 2 Souffleure, 1 Balletmeister, 2 Solistinnen und 24 Tänzerinnen, im Chorpersonal 33 Herren und 39 Damen. Das technische und Wirtschaftspersonal zählt 150 Köpfe. Insgesamt sind am Opernhaus rund 400 Personen beschäftigt. Das Schauspielhaus mit seinem einfacheren Apparat beschäftigt etwa 200 Personen. Hierzu zählen zum Solopersonal 20 Herren und 17 Damen, ferner die Ehrenmitglieder: Alfred Müller und Charlotte Vogt, das Chorpersonal zählt 8 Herren und 11 Damen, ferner gibt es 6 Regisseure, 2 Souffleure und 3 Inspektanten. Zum technischen und Wirtschaftspersonal zählen 110—120 Personen. Insgesamt beschäftigen die vereinigten Theater mehr als 600 Personen.

He. Weiburg. Auf nach Weiburg! Bei den heutigen hohen Marktpreisen ist es bemerkenswert, daß die Weiberei Schwarzdahl prima Rindfleisch das Pfund zu einer Mark, prima Rindfleisch, hiesige Landwurst, ebenfalls das Pfund zu einer Mark, Rindfleisch ohne Knochen das Pfund zu einer Mark dreißig Pf., Leber- und Blutwurst das Pfund zu einer Mark zwanzig Pf. verkauft hat.

Skizze aus der Umgegend.

Mals-Kastel. Vermutlich infolge Heberbeizens des Oseus war ein Zimmerbrand entstanden, wobei ein kleines Kind durch den entstandenen Rauch den Erstlingstod fand.

Rüfelsheim. 1200 Zentner Kartoffeln wurden dieser Tage im Interesse der Gemeinde Rüfelsheim in der Gemeinde Trebur auf Anordnung der Behörde beschlagnahmt, da Rüfelsheim Kartoffeln zu dem Höchstpreise von 6.10 M nicht erhalten konnte und festgesetzt wurde, daß in Trebur ausreichende Mengen vorhanden sind.

Aus Rheinhessen. Die großen Treibjagden im waldreichen Rheinhessen nähern sich allmählich ihrem Ende. Die Jäger sind mit den bisherigen Jagdergebnissen durchaus zufrieden. Die Jagdbeute übertrifft vielfach noch die der früheren Jahre. Besonders die Rebhühnerjagd fiel vorzüglich aus. Auch bei den großen Treibjagden auf Hasen wurden ganz bedeutende Mengen Hasen zur Strecke gebracht. So wurden in dieser Woche in Gau-Obernheim 1300, in Riedheim 1000 und in Riedheim 300 Hasen geschossen.

St. Darmstadt. Im nahen Arheilgen gibt der Verleger des „Arheilger Anzeigers“ bekannt, daß vom 1. Dezember d. J. das seit vierzehn Jahren bestehende Blatt infolge Einberufung des Verlegers bis zu seiner Rückkehr das Erscheinen einstellen muß. Die Druckschleife tritt wegen der Bekanntmachungen nunmehr wieder in Aktion.

Vermischtes.

Freiburg i. Br. Hier hat eine amtliche Untersuchung folgende Schwankungen des Gewichts bei je 10 Stück Würstchen ergeben: Cervelatwurst (15 Pfg.) zwischen 480 bis 775 Gramm; Bratwurst (15 Pfg.) 420 bis 560 Gramm; Leberwurst (12 Pfg.) 680 bis 1050 Gramm; Blutwurst (12 Pfg.) 1130 bis 1580 Gramm. Um diesem Betrag vorzubeugen, wird das Bezirksamt Freiburg künftig Höchstpreise für Würstchen mit der Bestimmung festsetzen, daß 10 Stück der sogenannten abgekochten Würste ein bestimmtes Gewicht haben müssen. Dabei werden für die Trodenfabrikation der Würst feste Grenzzahlen bestimmt. Manche Würste wiesen bei der amtlichen Kontrolle einen Wassergehalt von 81,2 Prozent auf.

Der Danziger Nachrichtenverlag aus Anlaß des Geburtstages der Kaiserin hat einen Reingewinn von 60 000 Mark ergeben. Der Reingewinn fließt dem Vaterländischen Frauenverein und dem Roten Kreuz zu.

Im Alter von 102 Jahren starb in Jempelnburg eine wohlhabende Witwe, die wohl die älteste und reichste Person den ganzen Reiches war. Die ausstehenden Verbindungen brachte jährlich 75 000 Mark Zinsen, und man vermutet, daß ihr nicht ausstehendes Vermögen auch etwa 75 000 Mark eintrug. Trotz dieses großen Reichtums hatte die alte Dame die Wohnvorstellung, daß dieses Vermögen nicht zu ihrem Lebensunterhalt hinreichen würde. Be-

moher Jempelnburg mußten ihr Zinsen geben, deren Kosten allerdings von Verwandten ohne ihre Vermittlung bestritten wurden.

Essen, 28. November. In der vergangenen Nacht ereignete sich in der Dittlenstraße eine Gasexplosion. Durch einen vorher entstandenen Wasserrohrbruch war das Erdgas unter der Gasleitung fortgeschwemmt, so daß die Leitung brach. Durch die Explosion wurden vier Arbeiter schwer, zwei leichter verletzt. Durch den Luftdruck sprangen fast sämtliche Fensterhebeln der umliegenden Häuser.

Zu spät. Eine Familie in einem Dorfe im Kreise Laubau hatte bereits vier Söhne auf dem Altar des Vaterlandes opfern müssen. Der fünfte und der letzte Sohn kämpfte noch auf einem der Kriegsschauplätze. Die Eltern richteten nun ein Gebet an den Kaiser mit der Bitte, dem letzten Sohn vom Militärdienst zu befreien, um ihn der Familie zu erhalten. Der Kaiser genehmigte das Gebet; doch den Sohn hatte inzwischen das Schicksal seiner Brüder ereilt. Eine feindliche Kugel hatte auch ihn tödlich getroffen.

Stockholm. Russische Seilungen zufolge ist Maxim Gorki schwer erkrankt.

Mailand. Die Direktion der „Scala“ kündigt einen Spielplan an, nach dem außer italienischen Opern auch je ein Werk der veränderten Völker aufgeführt werden soll. Der Spielplan bezeichnet trotzdem auch Plutos Oper „Martha“. Die Direktion scheint Plutos für einen Angländer zu halten.

New York. Carnegie feiert seinen 80. Geburtstag. Der Vorsitzende der Carnegie-Stiftung erklärte in einer Unterredung, daß Carnegie bislang 400 Millionen Dollar für öffentliche und private Wohltätigkeitszwecke gestiftet habe.

Londoner Hotelkammer. Die großen Londoner Hotels, die im Frieden die höchsten Preise in Europa forderten und erlebten, liegen gänzlich still. Wie der Direktor der Londoner Saven-Hotel-Gesellschaft in einer Geschäftsverammlung erklärte, ist der Niedergang des englischen Hotelwesens vor allem auf das Fehlen der amerikanischen Gäste zurückzuführen. Während die Vereinigten Staaten im Frieden 50% der Gäste lieferten, trifft man gegenwärtig in England nur sehr wenige Amerikaner, die dringende Geschäfte zu erledigen haben.

Neueste Nachrichten.

Aus den heutigen Berliner Morgenblättern.

Politiktelegramme.

Berlin. Zur Beendigung der Hauptoperationen in Serbien wird von einem alten preussischen Offizier im Berliner Lokalanzeiger geschrieben: Es ist nicht die Tatsache, daß es gelang, den letzten Gegner vollständig zu brechen, die unsere Oberste Heeresleitung zu dem in dem geistigen Generalstabsbericht ausgesprochenen Lob der Leistungen der Verbündeten in Serbien veranlaßt, es ist vielmehr der Stolz über die gemachten Leistungen der tapferen Armeen. Helldunkel waren die Angriffe auf Serbien, die von Natur aus fast unheimlich waren und die sich in den Händen eines Verteidigers befanden, der sich seiner verzweifelten Lage wohl bewußt, seine ganze Kraft darauf setzte, um den Kampf hinzuhalten, bis die verlorene Hilfe seiner Verbündeten ein Ende machen würde. Aber nicht nur auf die als verlorene Tapferkeit der heldenhaften Truppen, auch auf die Rettung des so schwierigen und glänzenden durchgeführten Unternehmens dürfen wir stolz sein. Sie gewann uns den freien Weg nach Konstantinopel und sie gewann ihm mit möglichen eigenen Verlusten und unter Vernichtung des serbischen Heeres. Der Stolz ist ganz gewiß von uns noch nicht erledigt. Er könnte als erledigt betrachtet werden, auch wenn noch bei Monastir serbische Heeresteile darauf warten, ebenfalls vertrieben zu werden. Aber Bagdaden muß noch vom Feinde geläubert werden, der nicht nur aus Serbien besteht.

Berlin. Ueber die Politik des Biederbandes läßt sich Theodor Wolff im „Berliner Tageblatt“ dahin aus, sie sei heute die allerhöchste, nämlich eine Politik der Verzögerung. Der Biederband ist auf dem Balkan erledigt, er weiß nicht was er will. Er ist nervös. Er schlägt wie der gebrochene Polyp, während ihm die Grinsen des Dämons aus der Höhle entweichen, blind um sich herum. Seine Laune, sein Bedürfnis, an irgend jemand und an sich selber seine Kraft zu messen, ist ganz und gar nicht geeignet, irgend ein festes Ziel zu verfolgen.

Berlin. Zum bevorstehenden Niederkommen tritt des Reichstages heißt es in der „Zagl. Rundschau“: Wir hoffen, daß der Reichstag seine Besonnenheit und die notwendige Disziplin gegenüber dem Ausland wahren und seine Besonnenheit in der Kommission ausprechen, im Plenum aber die wieder notwendig werdenden Kriegskredite einstimmig bewilligen wird.

Berlin. Der deutsch-österreichische Wirtschaftsausschuss, der über ein engeres Verhältnis zwischen Deutschland und Österreich-Ungarn beraten soll, wurde gestern in Dresden mit einer Ansprache des Oberbürgermeisters Blüher eröffnet, der darauf hinwies, daß zum ersten Male nicht nur die Vertreter Deutschlands und Österreich-Ungarns, sondern auch die Vertreter der Türkei und Bulgariens, also der gesamte neue Biederband, erschienen sei, um über gemeinsame Interessen zu beraten.

Berlin. Der Ausschuss der Deutschen Turnerschaft trat gestern in Hannover zusammen und stellte verschiedene Motionen auf, die dem Kriegsministerium übermitteln werden sollen.

Der Montag-Tagesbericht.

BB. (Antich.) Großes Hauptquartier, 29. Novbr.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Auf der ganzen Front herrschte bei klarem Frostwetter lebhafteste Artillerie- und Fliegeraktivität.

Nördlich von St. Mihiel wurde ein feindliches Flugzeug zur Landung vor unserer Front gezwungen und durch unser Artilleriefeuer zerstört.

In Comines sind in den letzten zwei Wochen durch feindliches Feuer 22 Einwohner getötet und 8 verwundet worden.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Die Lage ist im allgemeinen unverändert.

Balkanriegsschauplatz.

Die Verfolgung ist im weiteren Fortschreiten. Ueber 1500 Serben wurden gefangen genommen.

Zum gestrigen Bericht über den bisherigen Verlauf des serbischen Feldzuges ist noch zu ergänzen, daß die Gesamtzahl der bisher den Serben abgenommenen Gefangenen 502 beträgt, darunter viele schwere.

Oberste Heeresleitung.

Anzeigen-Teil

Aufnahme des Bestandes an ausländ. Rotweinen am 1. Dezember 1915.

Auf Grund der Bekanntmachung über Vorratserhebungen vom 2. Februar 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 54, 549 und 684) findet am 1. Dezember 1915 eine Aufnahme des Bestandes an ausländischen Rotweinen, die sich innerhalb des Gebietes des Deutschen Reiches befinden, statt. Außer den ausländischen Rotweinen sind auch Verschnitte mit solchen Rotweinen, dagegen nicht die roten Dessertweine (Sekt, Sektweine) anzumelden. Es ist gleichgültig, ob sich der Wein in Fässern oder Flaschen befindet. Anmeldepflichtig ist jeder, der von ausländischen Rotweinen einschließlich der Verschnitte 10 000 Liter oder mehr im Eigentum hat, einerlei, ob er den Wein selbst im Gewahrsam hat oder ob sich der Wein im Gewahrsam eines Dritten (auf Lager, in Kommission usw.) befindet. Anmeldepflichtig sind ferner insbesondere: Weingroßhandlungen, große Gasthöfe und Lebensmittelhandlungen, Warenhäuser, Kaufmannsgesellschaften, Bogen, Vereinshäuser und ähnliche Unternehmungen, Konsumvereine und ähnliche Genossenschaften, schließlich auch Privatpersonen, welche Vorräte von 10 000 Litern oder mehr im Eigentum haben, sofern diese nicht ausschließlich für den Verbrauch im eigenen Haushalt bestimmt sind. Befreit sind nur Privatpersonen, welche ihre Vorräte ausschließlich für den Verbrauch im eigenen Haushalt besitzen.

Die Anmeldungen sind auf besonderen Anmeldebogen, die von den Hauptzollämtern auszufüllen sind, zu erstatten und an diese Stellen bis zum 5. Dezember 1915 ausgefüllt zurückzusenden. Auf den Anmeldebogen ist eine Anleitung enthalten, die bei der Ausfüllung der Bogen genau zu beachten ist.

Eine besondere Aufforderung an die einzelnen zur Anmeldung Verpflichteten ergeht nicht. Jeder Eigentümer einer Mindestmenge von 10 000 Litern muß sich daher selbst melden, rechtzeitig den Anmeldebogen anfordern und ausgefüllt zurücksenden. Wer die rechtzeitige Anmeldung unterläßt, macht sich nach §§ 2, 3 und 5 der Bekanntmachung vom 2. Februar 1915 strafbar; auch können Vorräte, die verschwiegen sind, für dem Staate verfallen erklärt werden.

Frankfurt a. M., den 27. November 1915.

Königliches Hauptzollamt Börsenstraße.

Ich habe die Vertretung für Herrn Tierarzt Dr. Schaaf, Hochheim, übernommen und komme am Mittwoch jeder Woche nach hier. Bestellungen für diesen Tag werden bis morgens 9 Uhr in der Kundschaftsbox von Herrn Kiefel entgegengenommen. Für dringende Fälle ist der telefonische Anruf Wiesbaden Nr. 2289. 3115

Tierarzt G. Ochs, Erbenheim.

Schöne 4-Zimmerwohnung
nebst Zubehör, elektr. Licht,
Wasser vorhanden, in der
Frankfurter Str. zu verm.
Näh. Giliat-Exped. 3095

Prima
Apfelwein
verkauft 3075
Joh. Roth, am Bahnhof.

ZEITUNGSVERLAG:

DIEBRICHER TAGESPOST
HOCHHEIMER STADTANZEIGER
NASSAUISCHER ANZEIGER

HOFBUCHDRUCKEREI
GUIDO ZEIDLER
DIEBRICH-RHEIN

Gegründet
1862



Fernsprecher
Nr. 41

Schnellste Anfertigung grosser Auflagen
von Katalogen, Festbüchern, Prospekten
etc. etc., sowie sämtlicher Drucksachen in
einfacher wie künstlerischer Ausführung.

Kgl. Preussische Lotterie-Einnahme.

NESTLE
Allbewährte Nahrung
für Kinder und Kranke

Irrigateuro
nach Professor von Kasper - komplett mit Schlauch
Katheter und Klystierrohr von 1.50 Mark an
Kasseler, Klystier u. Injektions-Apparate, Spezialverordnungen
Kasseler

Chr. Tauder Nachf. H. Petermann
Wiesbaden
Fernsprecher 777 Kasseler-Druckerei, Kasseler